

Kurzspiele und Sketche - 264

Dietmar Steimer

Die Psychologie der Kommunikation

Ein heiterer Sketch über das "Ich versteh dich nicht"  
zwischen Mann und Frau

ISBN 3-7695-0955-2

### *Bestimmungen über das Aufführungsrecht*

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Stückes muss eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag, Pf 20 02 63, D-69459

Weinheim/Bergstraße gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt.

Für jede Aufführung in Räumen mit mehr als 300 Plätzen ist außer dem Kaufpreis für die vorgeschriebenen Rollenbücher eine Tantieme an den Verlag zu entrichten.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten.

Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag, Pf 20 02 63, D-69459

Weinheim/Bergstraße.

Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 9 Textbüchern vorgeschrieben. Zusätzliche Textbücher können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

### **Kurzinformation**

Was passiert eigentlich bei einem ganz alltäglichen Gespräch zwischen Ehepartnern?

Hier können wir direkt zuschauen! Jeder der Partner wird mit seinen drei inneren Stimmen dargestellt - die typischen drei Denk- Fühl- und Verhaltensmuster der Frau: bockig, sensibel, gesellig - und die des Mannes: harmonisch, egoistisch und sachlich. Das sieht dann folgendermaßen aus:

Frau: "Rate mal, was mir heute im Supermarkt passiert ist ..." Daraufhin rät dem Mann aber nur die innere Stimme der Harmonie: "Sag mal was, sonst denkst du, du hörst nicht zu", der Egoist in ihm aber meint: "Sag nichts, dann merkt sie vielleicht, dass sie gerade stört und du Zeitung liest", der Sachliche hingegen empfiehlt: "Sag wenigstens "Hm" ...

*Spieltyp:* Sketch

*Spielraum:* Einfache Bühne genügt

*Darsteller:* 4m 3w, 2 beliebig

*Spieldauer:* Ca. 20 Minuten

*Aufführungsrecht:* Bezug von 9 Textbüchern

### **Personen:**

Ansager

Doris

Die Bockige

Die/der Sensible

Die Gesellige

Alfons

Der Egoist

Der Sachliche

Der Harmonische

### **Ansager:**

Mit diesem Stück wollen wir darstellen, was jemand denkt, was in jemandem vorgeht, bevor er etwas sagt. Wir werden also darstellen, welche Überlegungen getroffen werden, bevor letztendlich ein Satz oder ein Wort ausgesprochen wird.

Von allen denkbaren Unterhaltungen dürfte wohl die zwischen Mann und Frau die interessanteste sein. Wir haben daher ein ganz alltägliches Gespräch zwischen einem Ehepaar ausgewählt.

Ich möchte jetzt die Einzelnen vorstellen. Die Frau wird dargestellt von der Doris.

### **Doris:**

*(kommt auf die Bühne, stellt sich in die Mitte)*

### **Ansager:**

Unsere Doris hat jetzt drei für eine Frau typische Charaktere, die ihre inneren Stimmen und somit ihre Überlegungen darstellen. Dies ist zunächst die Bockige:

### **Bockige:**

*(Spielerin kommt auf die Bühne, trägt einen weißen*

*Maleroverall mit Kapuze. Auf der Brust steht "Bockig")*  
Wenn mir was nicht passt, dann sag ich einfach gar nichts mehr und lass die anderen spüren, dass sie einen Fehler gemacht und mich beleidigt haben. Die sehen ja dann, was sie davon haben. Ich reagiere entweder gar nicht oder nur noch voller Selbstmitleid oder sehr zornig, wenn man von mir was will.

**Ansager:**

Dann kommt die Sensible:

**Sensible:**

*(Die Sensible kann von einem Mann oder einer Frau dargestellt werden. Sie/Er trägt ebenfalls einen weißen Maleroverall mit Kapuze, jedoch zusätzlich mit einer rosaroten Leggings. Auf der Brust steht "Sensibel". Sie/Er kommt rein und stellt sich vor. Sie/Er spricht wie eine Tunte)*

Es ist schlimm in dieser Welt. Man wird so oft sehr tief verletzt. Sei es verbal oder auch nur durch Gestik oder Mimik. Schon wegen den kleinsten Kleinigkeiten wird man persönlich angegriffen, gedemütigt, beleidigt. Das ist meist furchtbar.

**Ansager:**

Und die Gesellige:

**Gesellige:**

*(Sie trägt einen weißen Maleroverall mit Kapuze. Auf der Brust steht "Gesellig". Sie kommt rein und stellt sich vor)*  
Man muss sich einfach unterhalten. Man muss miteinander reden. Nur durch viele Gespräche oder Diskussionen, sprich durch eine anhaltende Kommunikation, kann man sich mitteilen und austauschen. Die intensive und immer wieder neu geführte und ausgedehnte Kommunikation ist der Schlüssel zum glücklichen Leben.

*(Alle Frauen und Tunte ab)*

**Ansager:**

Der Ehemann von Doris ist Alfons.

**Alfons:**

*(kommt auf die Bühne, stellt sich in die Mitte)*

**Ansager:**

Unser Alfons hat drei für einen Mann typische Charaktere, die seine inneren Stimmen und somit seine Überlegungen darstellen. Das ist zunächst der Harmonische:

**Harmonie:**

*(Er trägt einen weißen Maleroverall mit Kapuze. Auf der Brust steht "Harmonie". Er kommt rein und stellt sich vor)*

Es ist doch einfach schön, wenn alle miteinander

auskommen und nett zueinander sind. Sicher ist das nicht immer einfach, man kann es auch nicht immer allen recht machen. Aber es ist doch schön, wenn man miteinander auskommt. Dazu muss eben jeder seinen Beitrag zu leisten bereit sein.

**Ansager:**

Dann der Sachliche:

**Sachlicher:**

*(Er trägt einen weißen Maleroverall mit Kapuze. Auf der Brust steht "Sachlich". Er kommt rein und stellt sich vor)*  
Es ist einfach wichtig, dass man sachlich bleibt.

Grundsätzlich sollte man die vorhandene Fakten prüfen und dann dementsprechend handeln. Nur so kann man vermeiden, dass irgendwelche unhaltbaren Pauschaläußerungen im Raum stehen bleiben.

**Ansager:**

Und dann der Egoist:

**Egoist:**

*(Er trägt einen weißen Maleroverall mit Kapuze. Auf der Brust steht "Egoist". Er kommt rein, stösst die beiden anderen zur Seite, sodass er in der Mitte steht. Stellt sich vor)*

Machen wir uns doch nichts vor. Letztendlich ist sich doch jeder selbst der Nächste. Man muss ja schließlich sehen, wo man bleibt. Warum sollen mich denn die Probleme anderer interessieren, solange es mir gutgeht.  
*(alle Männer ab)*

**Ansager:**

Jetzt wünsche ich viel Spaß bei "Die Psychologie der Kommunikation".  
*(ab)*

*(alle ab)*

**Bühne:**

*Auf der rechten Seite steht ein Tisch mit 2 Stühlen. Auf der linken Seite eine Kommode oder ebenfalls ein Tisch. Bei dem Stück empfiehlt es sich, mit einer Lichtkanone zu arbeiten. Der Lichtkegel wird auf die jeweilige Gruppe gerichtet, die gerade spricht. Die andere Gruppe bleibt in dieser Zeit im Dunkeln. Wenn Alfons und Doris direkt miteinander sprechen, sollte der Lichtkegel beide Gruppen anstrahlen.*

**Alfons:**

*(kommt rein, hat eine Zeitung unter dem Arm, er geht zum Tisch auf der rechten Seite, dicht gefolgt von Egoist, Harmonie und Sachlich)*

**Egoist:**

*(sieht sich um)*

Prima, keiner da. Das ist ja Klasse. Jetzt kannst du endlich mal in Ruhe die Zeitung lesen. Endlich ist es hier mal ruhig. Endlich hast du mal wieder etwas Zeit für dich.

**Sachlich:**

Genau. Lies die Zeitung. Schau mal, was so alles passiert ist. Was es Neues gibt.

**Harmonie:**

Wo ist denn deine Frau? Wieso ist sie denn nicht da? Hoffentlich ist ihr nichts pass...

**Egoist:**

*(unterbricht)*

He, wenn keiner da ist, kannst du sogar deine Füße auf den Tisch legen und laut furzen.

**Alfons:**

*(setzt sich, schlägt die Zeitung auf)*

(Harmonie, Sachlich und Egoist stellen sich im Halbkreis hinter Alfons. Alle vier lesen die Zeitung)

**Alfons:**

*(blättert um)*

**Harmonie:**

Halt halt, ich bin mit dem Bericht über Tiere in Not noch nicht fertig.

**Alfons:**

*(blättert zurück)*

**Sachlich:**

Es macht auch keinen Sinn, sowas zu lesen. Bringt doch nichts. Wer interessiert sich schon für diese verdammten Viecher. Lies jetzt den Bericht über die neue Motorenentwicklung. Mach schon.

**Alfons:**

*(blättert wieder vorwärts)*

**Doris:**

*(kommt herein, sie trägt einen Mantel und hat zwei volle Einkaufstaschen dabei, sie bleibt bei dem Tisch auf der linken Seite stehen, dicht gefolgt von Bockig, Sensibel und Gesellig)*

**Sachlich:**

*(bemerkt die Frau)*

Aha sie kommt. Sehr gut. Dann gibt es sicher bald was zu Essen.

**Egoist:**

Oh nein, die kommt schon. Aus ist es mit der Ruhe. Bestimmt beginnt sie wieder, dir weiß Gott was zu erzählen und stellt endlose bescheuerte Fragen.

**Gesellige:**

He super, der ist schon da. Prima. Dann kannst du dich ja gleich unterhalten. Du musst ihm sofort erzählen, was dir heute im Laden passiert ist. Und frag ihn, wie sein Tag war. Ob es ihm gut geht und ob er heute endlich den Blumendünger aus dem Baumarkt mitgebracht hat.

**Doris:**

*(zieht ihren Mantel aus und stellt ihre Taschen zu Boden)*

Hallo, du bist schon da. Das ist ja prima. Du kannst dir nicht vorstellen, was mir heute passiert ist. Im Laden war heute nur eine Kasse besetzt. Und davor eine Schlange mit mindestens 30 Leuten. Ich musste fast 30 Minuten warten. Eine Sauerei, so was. Ich hab mich vielleicht aufgeregt. Nur eine Kasse besetzt, und das am Abend, wo doch so viel los ist. Unglaublich so was. Unglaublich.

**Harmonie:**

Sag mal was, sonst denkt sie, du hörst nicht zu. Dann gibt es Ärger.

**Egoist:**

Sag nichts, dann merkt sie vielleicht, dass sie gerade stört und du die Zeitung liest.

**Harmonie:**

Um Gottes willen. Nein. Sag wenigstens "Hm".

**Alfons:**

Hm.

**Bockig:**

Ja so eine Frechheit. Jetzt sagt er wieder bloß "Hm". Der liest schon wieder die Zeitung. Und schau, sein grantiges Gesicht. Wahrscheinlich störst du ihn gerade, und er hätte lieber noch seine Ruhe gehabt. Sag gar nichts und geh wieder. Der soll dich suchen.

**Sensibel:**

Ich glaub, er liebt dich nicht mehr. Wenn er dich wirklich lieben würde, würde er nicht so mit dir umspringen.

**Gesellig:**

Frag ihn nach dem Blumendünger. Wenn du ihn etwas fragst, dann muss er ja wohl was sagen. Nur mit vielen Fragen kannst du ihn zum Reden bewegen.

**Doris:**

Hast du den Blumendünger aus dem Baumarkt mitgebracht?

**Sachlich:**

*(zeigt auf einen Artikel in der Zeitung)*

Männer, habt ihr das gelesen?

*(Harmonie und Egoist schauen in die Zeitung auf den Artikel)*